

Stiftungsbericht 2022/2023

zu den unselbstständigen Stiftungen
der Stadt Mülheim an der Ruhr



Inhaltsverzeichnis	Seite
Grußwort des Oberbürgermeisters	3
I. Allgemeines	
1. Unselbständige Stiftungen	4
2. Allgemeines zur Stiftungsverwaltung	6
II. Darstellung der einzelnen Stiftungen	
1. Vereinigte Coupienne- und Rosorius-Stiftungen	9
Familie Leonhard	11
2. Stiftung Augenheilanstalt	13
3. Gretchen-Leonhard-Stiftung	15
4. Leonhard-Stinnes-Stiftung	17
5. August- und Josef Thyssen-Stiftung	22
6. Heinrich-Thöne-Stiftung	27
7. Somborn-Stiftung	31
8. Familie-Feldmann-Stiftung	33
9. Cläre und Hugo Stinnes Stiftung	34
10. Irmgard und Werner Meller Stiftung	38

Erstellt von: Stadt Mülheim an der Ruhr
Referat I - Stiftungsverwaltung
Birte Mevißen und Stefanie Teichmann

Foto Titelseite: ASDF – stock.adobe.com
Stand: Dezember 2023



Bild: Helena Grebe

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den aktuellen Stiftungsbericht der Stadt Mülheim an der Ruhr vorstellen zu können. Sie finden darin ausführliche Informationen über die „rechtlich unselbstständigen“ Stiftungen in unserer Stadt.

Stiftungen tragen als traditionsreiche Institutionen der Zivilgesellschaft auf vielfältige Weise zum Gemeinwohl bei. Für die rechtlich unselbstständigen Stiftungen trägt die Stadt Mülheim an der Ruhr die Verantwortung, dass Stifterwille und Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit realisiert werden können.

Der Jahresbericht gibt Ihnen Auskunft über die Bedeutung der Stiftungen für unsere Stadtgesellschaft. Dabei wird deutlich, dass ohne die vielfältige Stiftungslandschaft Mülheims kulturelles, sportliches und soziales Leben um ein Vielfaches ärmer wäre. Insbesondere Kinder und Jugendliche profitieren in vielerlei Hinsicht von Zuwendungen aus den Stiftungserträgen.

Mein Dank gilt den engagierten Mülheimerinnen und Mülheimern, die entschieden haben, ihr Vermögen in eine Stiftung einzubringen und damit wohltätigen Zwecken zuzuführen. Manche taten dies bereits vor weit mehr als 100 Jahren, andere Stifterinnen und Stifter haben sich in jüngerer Vergangenheit dazu entschlossen, mit einer Stiftungsgründung gemeinnützige Ziele zu unterstützen. Dies freut mich sehr, da das Stiftungswesen nicht an Aktualität verliert, sondern sich – im Gegenteil – als immer wichtigere Säule des Gemeinwesens erweist.

Ich wünsche Ihnen interessante, aufschlussreiche Erkenntnisse und Einblicke durch den Bericht. Sollten Sie darüber hinaus Fragen zu den Mülheimer Stiftungen haben, wenden Sie sich gerne an unsere Stiftungsverwaltung:

Birte Mevißen, Tel.: 0208 / 455 13 03 (birte.mevissen@muelheim-ruhr.de) oder
Stefanie Teichmann, Tel.: 0208 / 455 13 10 (stefanie.teichmann@muelheim-ruhr.de).

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Marc Buchholz'. The signature is fluid and cursive.

(Marc Buchholz)
Oberbürgermeister

I. Allgemeines

1. Unselbständige Stiftungen

Vor Ihnen liegt der Stiftungsbericht der Stiftungsverwaltung der Stadt Mülheim an der Ruhr. Innerhalb dieses Berichtes werden ausschließlich die von der Stadt Mülheim an der Ruhr verwalteten **unselbstständigen Stiftungen** dargestellt.

Unselbstständige Stiftungen

Bei unselbstständigen Stiftungen handelt es sich um Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie können sich weder selber verwalten noch eigene Rechtsgeschäfte abschließen. Sie unterliegen lediglich der Finanzaufsicht.

Der Stiftende übergibt per Schenkung dem*der Treuhänder*in das Vermögen. Per Vertrag, Testament etc. wird der*die Treuhänder*in beauftragt die Stiftung zu verwalten. Darin werden unter anderem der Stiftungszweck und die Zusammensetzung des Gremiums geregelt.

Die zur Stiftungsgründung erstellte Satzung ist bindend. Wenn zum Beispiel der Stiftungszweck aufgrund kultureller und sozialer Veränderungen in der Gesellschaft nicht mehr erfüllt werden kann, muss geprüft werden, ob der Stiftungszweck im Rahmen einer Satzungsänderung gemäß den neuen Gesellschaftsnormen angepasst werden muss. Bei Änderungen ist der Stifterwille an die aktuelle gesellschaftliche Norm anzupassen.

Neben den von der Stadt Mülheim an der Ruhr verwalteten unselbstständigen Stiftungen, sind auch selbstständige Stiftungen in unserer Stadt aktiv. Diese gehören jedoch nicht zum Betreuungsbereich der Stiftungsverwaltung.

Selbstständige Stiftungen

Selbstständige Stiftungen haben einen eigenen Rechtscharakter. Sie sind eigenständige juristische Personen mit eigenem Vermögen und Trägerinnen von Rechten und Pflichten. Die rechtlich selbstständige Stiftung unterliegt der Überprüfung durch die Finanzbehörde und der jeweiligen Landesstiftungsaufsicht.

Die Stiftungsverwaltung der Stadt Mülheim erhält keine Informationen über aktive Stiftungen und neue Stiftungen.

Beispielhaft kann man hier jedoch die Sparkassenstiftung Mülheim an der Ruhr, die Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr, die Stiftung Kloster Saarn, die Theodor

Wüllenkemper und Inge Bachmann Stiftung und die Stiftung „Jugend mit Zukunft“ nennen.

Eine Übersicht über die Stiftungen aus NRW kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://www.im.nrw/stiftungsverzeichnis/stiftungen-suchen>

Das Stiftungsverzeichnis des Landes Nordrhein-Westfalen ist nicht bindend und nicht vollständig. Ab 2026 wird es ein verpflichtendes Stiftungsregister geben, welches jedoch nicht frei zugänglich sein wird. Auch Stiftungsverwaltungen werden voraussichtlich keinen Zugang erhalten.

2. Allgemeines zur Stiftungsverwaltung

Von der Stadt Mülheim an der Ruhr werden zurzeit die zehn nachfolgend aufgeführten Stiftungen verwaltet:

1. Vereinigte Coupienne- und Rosorius-Stiftungen
2. Stiftung Augenheilstalt
3. Gretchen-Leonhard-Stiftung
4. Leonhard-Stinnes-Stiftung
5. August- und Josef Thyssen-Stiftung
6. Heinrich-Thöne-Stiftung
7. Somborn-Stiftung
8. Familie-Feldmann-Stiftung
9. Cläre und Hugo Stinnes Stiftung
10. Irmgard und Werner Meller Stiftung

Alle Stiftungen werden als rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen geführt.

Die Verwaltung der unselbstständigen Stiftungen obliegt der Stadt Mülheim an der Ruhr als Treuhänderin, vertreten durch den Oberbürgermeister. Die Geschäftsführung ist seinem Referat zugeordnet.

Die von den jeweiligen Stiftenden eingesetzten Stiftungsgremien (Vorstand, Kuratorium, Verwaltungsrat, Beirat etc.) wachen über die dauernde Erhaltung der Stiftungszwecke und entscheiden über den Einsatz und die Verwendung der Stiftungserträge.

Die Zusammensetzung der Stiftungsgremien sowie die Anzahl der Mitglieder sind, je nach Wunsch der Stifterin oder des Stifters, im Hinblick auf die bestmögliche Beratung bei der Verwendung der Erträge, unterschiedlich geregelt. Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen, Wohlfahrtsverbände, Kirchen oder verschiedener Fachbereiche der Verwaltung sind genauso berufen wie Privatpersonen.

Auch die Höhe der Stiftungsvermögen sowie die Arten der Geldanlage (Barkapital, Wertpapiere, Aktien, Grundvermögen) sind von Stiftung zu Stiftung unterschiedlich. Das Stiftungsvermögen selbst ist nach der Gemeindeordnung als Sondervermögen zu führen und im Haushalt der Stadt Mülheim an der Ruhr gesondert auszuweisen.

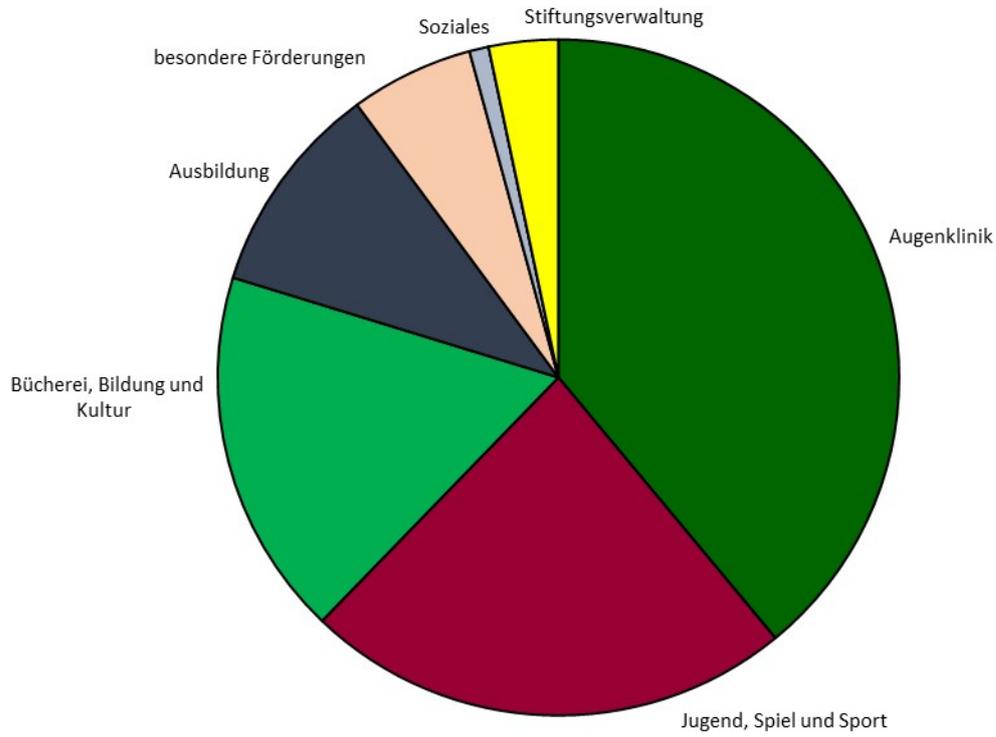
Die Jahre 2022 und 2023 stellten gesamtgesellschaftlich eine große Herausforderung dar. Erst Ende 2023 schwächte sich die Covid-Pandemie ab. Obwohl schon wieder mehr

Projekte möglich waren, blieb die Antragsituation noch sehr zurückhaltend. Des Weiteren hat man beispielsweise bei der Erneuerung von Spielgeräten mit den Nachwirkungen der Covid-Pandemie zu tun. Es bestehen lange Lieferzeiten sowie stark gestiegene Preise.

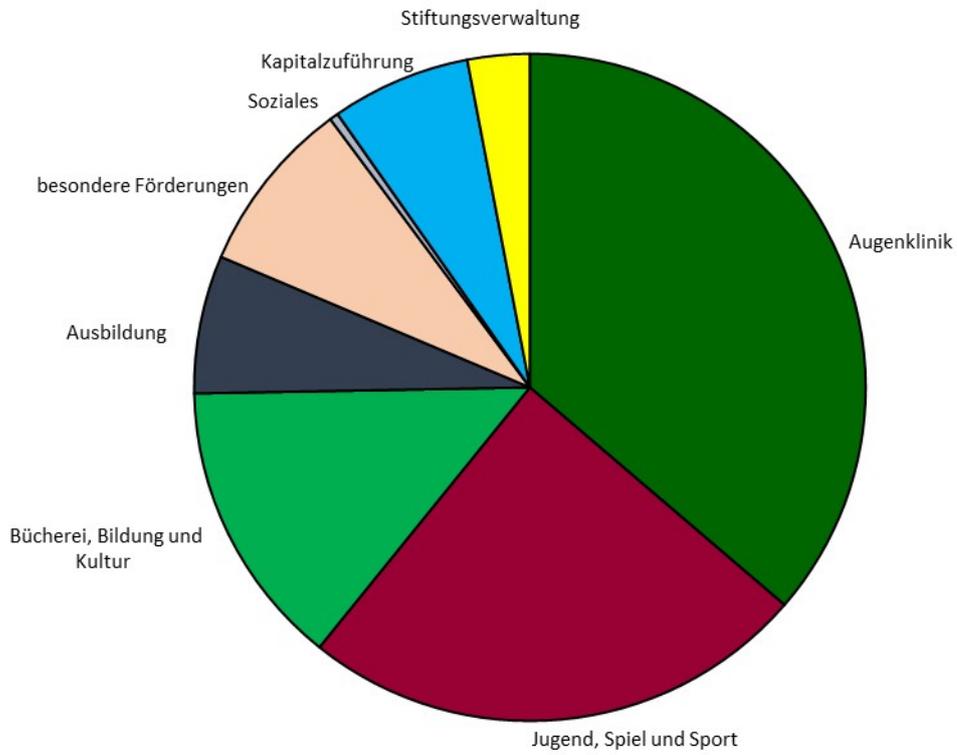
Ausgaben (€) aller Stiftungen (2022 und 2023):

	2022	2023
Augenklinik	1.664.620,56	1.891.238,82
Jugend, Spiel und Sport	999.056,47	1.297.803,45
Bücherei, Bildung und Kultur	749.644,30	725.389,56
Ausbildung	424.335,94	326.024,18
besondere Förderungen	249.921,71	440.946,62
Soziales	39.080,29	22.031,98
Kapitalzuführung	0	350.000,00
Stiftungsverwaltung	140.389,64	155.888,08
Summe	4.267.048,91	5.209.322,69

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



II. Darstellung der einzelnen Stiftungen

1. Vereinigte Coupienne- und Rosorius-Stiftungen

Philipp Rosorius

Philipp Rosorius wurde am 22. März 1827 in Mülheim an der Ruhr geboren. Er verstarb in seiner Heimatstadt am 19. Oktober 1901.

Über Philipp Rosorius ist nicht viel bekannt. Seine Eltern waren der Weinhändler Herrmann Rosorius und Katarina Rosorius (geb. Möhlenbruck). Er übernahm den Weinhandel von seinem Vater und führte diesen bis zu seinem Ruhestand. Philipp Rosorius heiratete nie und blieb kinderlos. Er hatte zwei Brüder: Josef Rosorius, der ebenfalls als Kaufmann in Mülheim an der Ruhr tätig war und Fritz, der als hoch angesehener Gartenbauarchitekt in Düsseldorf arbeitete.

Vor dem Hintergrund, dass er keine direkten Erbinnen und Erben hatte, gründete er im März 1900 die Rosorius-Stiftung.

Allgemeines

Die beiden Stiftungen wurden im Juli 1986 zusammengelegt. Die derzeit gültige Satzung ist vom 10. Dezember 1986. Die Verwaltung obliegt der Stadt Mülheim an der Ruhr, vertreten durch den Oberbürgermeister bzw. der Oberbürgermeisterin.

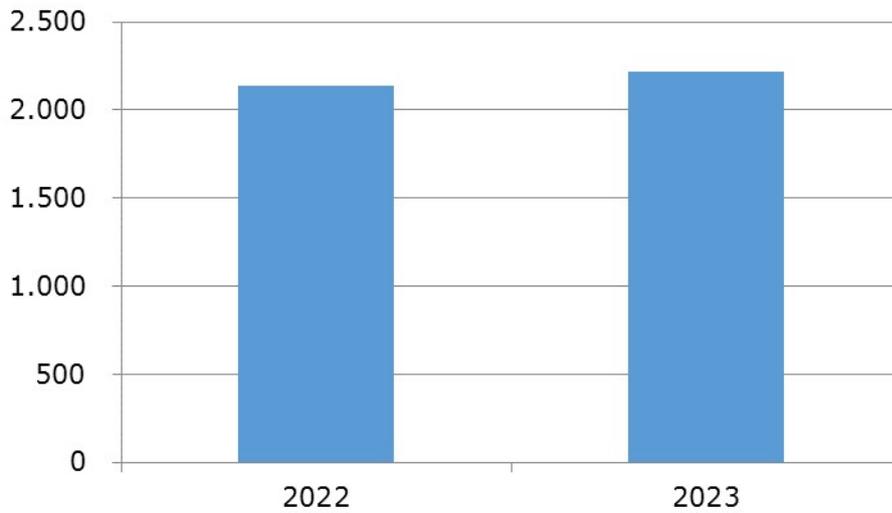
Der Verwaltungsrat der Vereinigten Coupienne- und Rosorius-Stiftungen setzte sich aus Herrn Oberbürgermeister Marc Buchholz als Vorsitzenden, Frau Pfarrerin Dagmar Tietsch-Lipski (bis 14.09.2022) Herrn Pfarrer Christoph Pfeiffer (seit dem 15.09.2022) und Herrn Lothar Reinhard zusammen. Die Amtszeit umfasst fünf Jahre.

Der Stiftungszweck umfasst die Ausbildungsförderung und die Unterstützung bedürftiger Personen, insbesondere im höheren Alter.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Die Stiftung verfügt nur über geringe Erträge. Vor diesem Hintergrund können keine großen Projekte gefördert werden.

Entwicklung der Erträge (€)



Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Soziales	1.870	1.980
Kapitalzuführung	0	0
Stiftungsverwaltung	196	197
Summe	2.066	2.177

Die Abweichung der Fördersumme ist darauf zurückzuführen, dass die Förderbeziehenden aufgrund ihres hohen Alters zwischenzeitlich verschieden. Die hieraus unverbrauchten Mittel werden in den Folgejahren anderen Bedürftigen zu Gute kommen.

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



Die Familie Leonhard

Die Familie Leonhard stellt einen wichtigen Bestandteil der städtischen Stiftungslandschaft dar. Gleich drei Stiftungen wurden von dieser Familie ins Leben gerufen: die **Stiftung Augenheilanstalt**, die **Leonhard-Stinnes-Stiftung** und die **Gretchen-Leonhard-Stiftung**. Wichtige Projekte konnten nur aufgrund der Förderungen aus den Leonhard-Stinnes-Stiftungen umgesetzt werden und den Mülheimer Bürger*innen zu Gute kommen.



Bild: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Dr. Phil. und med. Johann Hermann Wilhelm Leonhard

Dr. Hermann Leonhard wurde am 8. August 1835 in Mülheim an der Ruhr geboren. Er wuchs als zweites von fünf Kindern eines in Mülheim an der Ruhr niedergelassenen Wund- und Armenarztes auf, der später Chefarzt des neugegründeten Evangelischen Kranken- und Versorgungshauses wurde. Leonhard selber studierte zunächst Jura, brach dieses Studium jedoch zugunsten eines Philosophie-Studiums ab, in dem er später auch promovierte. Nach Stationen im Bergbau, der ihn sehr interessierte und den er aufgrund eines Augenleidens wieder verlassen musste, trat er doch noch in die Fußstapfen seines Vaters und studierte Medizin. Er ließ sich 1864 in Mülheim an der Ruhr als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer nieder. Ab 1871 arbeitete er an der Seite seines Vaters im Krankenhaus und übernahm später seine Position als Chefarzt. Nach nur zwei Jahren schied er jedoch aus dem Arztberuf aus. Es wird vermutet, dass sich sein Augenleiden verschlimmert hatte. In der Zwischenzeit hatte er geheiratet. Nachdem er das Krankenhaus verlassen hatte, zog er mit Frau und Kind nach Berlin, wo er sich wirtschaftlichen Aktivitäten widmete. Er verstarb am 2. November 1905 in Berlin.



Bild: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Margarete Leonhard

Margarete Leonhard wurde am 22. November 1840 als jüngste Tochter von Matthias Stinnes in Mülheim an der Ruhr geboren. Im Jahr 1875 heiratete sie den Arzt Dr. Phil. und med. Johann Hermann Wilhelm Leonhard. Sie bekam von ihm zwei Töchter: Anna verstarb schon als Kleinkind im Alter von zwei Jahren, Margarete (Gretchen) verstarb mit 23 Jahren an einer Lungenentzündung. Gretchen hinterließ ihren Ehemann Heinrich Stinnes und den Sohn Hans Heinz. Margarete Leonhard verstarb am 14. Oktober 1911 in Berlin.

Nachdem die Eheleute Leonhard beide Töchter verloren hatten, beschlossen sie, das Vermögen in Stiftungen zugunsten ihrer Heimatstadt Mülheim an der Ruhr einzubringen. So gründeten sie durch die Stiftung Augenheilanstalt die Augenklinik Mülheim an der Ruhr. Als Andenken an ihre Tochter Gretchen wurde die Gretchen-Leonhard-Stiftung gegründet. Unter anderem zur Finanzierung der Stiftung Augenheilanstalt wurde die monetär besser ausgestattete Leonhard-Stinnes-Stiftung gegründet.

2. Stiftung Augenheilanstalt



Bild: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Allgemeines

Die Stiftung Augenheilanstalt wurde 1904 per Schenkung ins Leben gerufen.

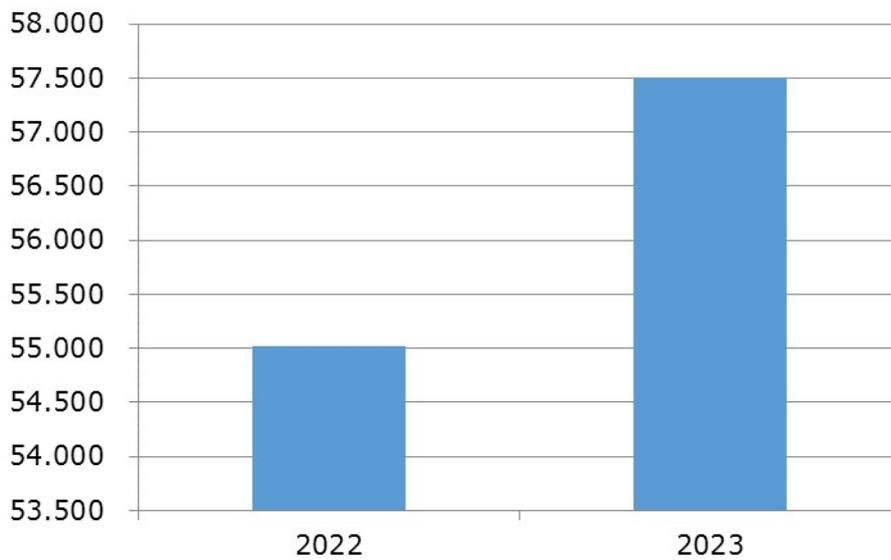
Vorstandsmitglieder waren Herr Oberbürgermeister Marc Buchholz, Herr Dr. Frank Pisani als Leiter des Gesundheitsamtes, Frau Michaela Stinnes, Herr André Kasberger (bis 20.09.2023), Frau Silke Behrendt (ab 21.09.2023), Herr Heiko Hendriks und Frau Dr. Barbara Schmidt (Chefärztin der Augenklinik). Die Amtszeit umfasst fünf Jahre.

Die Stiftung dient der Behandlung und Heilung von Mülheimer Augenkranken. Zu diesem Zweck betreibt sie eine Augenklinik.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Die Stiftung stellt der Augenklinik die benötigten Liegenschaften zur Verfügung. Aus Eigenmitteln der Stiftung wurden zum Beispiel notwendige Untersuchungsgeräte sowie Untersuchungsstühle angeschafft. Über Zuschüsse der Leonhard-Stinnes-Stiftung an die Stiftung Augenheilanstalt können weitere Betriebskosten und Ausgaben für Neuanschaffungen gedeckt werden.

Entwicklung der Erträge (€)



Die steigenden Erträge sind auf höhere Zinserträge zurückzuführen. Durch die Vermietung eines Teilbereichs der Augenklinik konnten entsprechende Erträge erzielt werden.

Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Augenklinik	59.829	0
Stiftungsverwaltung	7.443	14.908
Summe	67.272	14.908

Im Jahr 2022 konnten aus den Mitteln der der Stiftung Augenheilanstalt Ersatzbeschaffungen, Untersuchungsstühle und ein Laser finanziert werden.

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



3. Gretchen-Leonhard-Stiftung



Bild: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Allgemeines

Die Gretchen-Leonhard-Stiftung wurde 1903 per Schenkung gegründet.

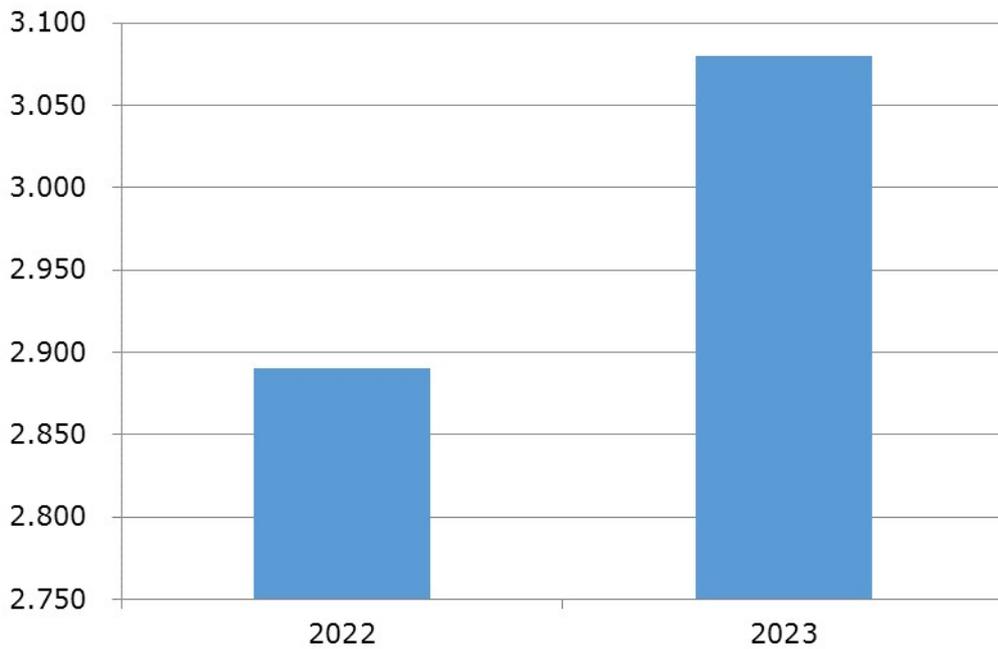
Vorstandsmitglieder waren Herr Oberbürgermeister Marc Buchholz, Herr Dr. Frank Pisani als Leiter des Gesundheitsamtes, Frau Christina Küsters, Herr André Kasberger, Frau Britta Stalleicken und Frau Ramona Baßfeld. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Die Stiftung dient der Einrichtung und Erhaltung des Sportplatzes am Kahlenberg als Spiel- und Sportplatz sowie der Verwaltung des Bismarckturms als öffentliches Denkmal.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Die Stiftung unterstützt finanziell den Sportplatz am Kahlenberg. Im Jahr 1998 wurde mit der Stadt Mülheim an der Ruhr eine Vereinbarung über die Nutzung des Bismarckturms getroffen. Demzufolge gestattet die Gretchen-Leonhard-Stiftung der Stadt Mülheim an der Ruhr, die Nutzung des Bismarckturms unter der Voraussetzung, dass der Stiftung keinerlei Kosten entstehen. Der Stadt Mülheim an der Ruhr obliegt die Verkehrssicherungspflicht. Die Kosten für die ordnungsgemäße Unterhaltung, Erhaltung und Instandsetzung einschließlich der Pflege des Bismarckturms müssen von der Stadt übernommen werden. Die zum Stiftungsvermögen gehörende Grünfläche ist in einem originären Zustand zu erhalten und unveränderbar. Die anfallenden Kosten sind von der Stadt zu tragen.

Entwicklung der Erträge (€)

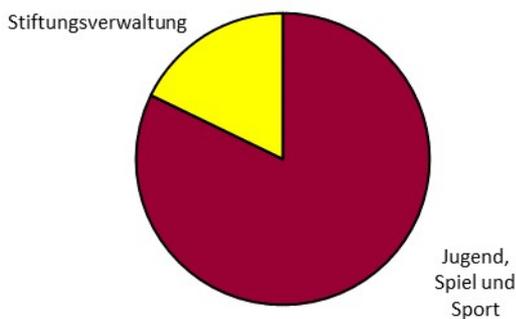


Verwendung der Erträge (€)

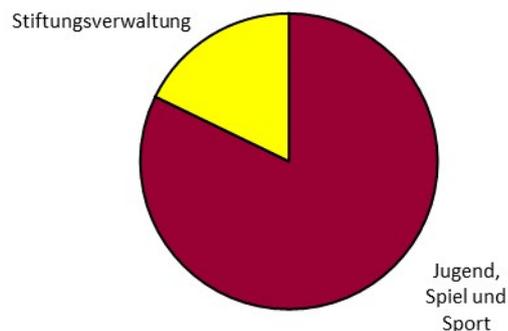
	2022	2023
Jugend, Spiel, Sport	1.000	1.000
Kapitalzuführung	0	0
Stiftungsverwaltung	216	216
Summe	1.216	1.216

In den Jahren 2022 und 2023 wurden für die Unterhaltung des Kahlenbergsportplatzes je 1.000 € geleistet. Aufgrund der leichten Verbesserung auf dem Kreditmarkt, konnten etwas mehr Zinsen als in den Vorjahren vereinnahmt werden.

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023





4. Leonhard-Stinnes-Stiftung

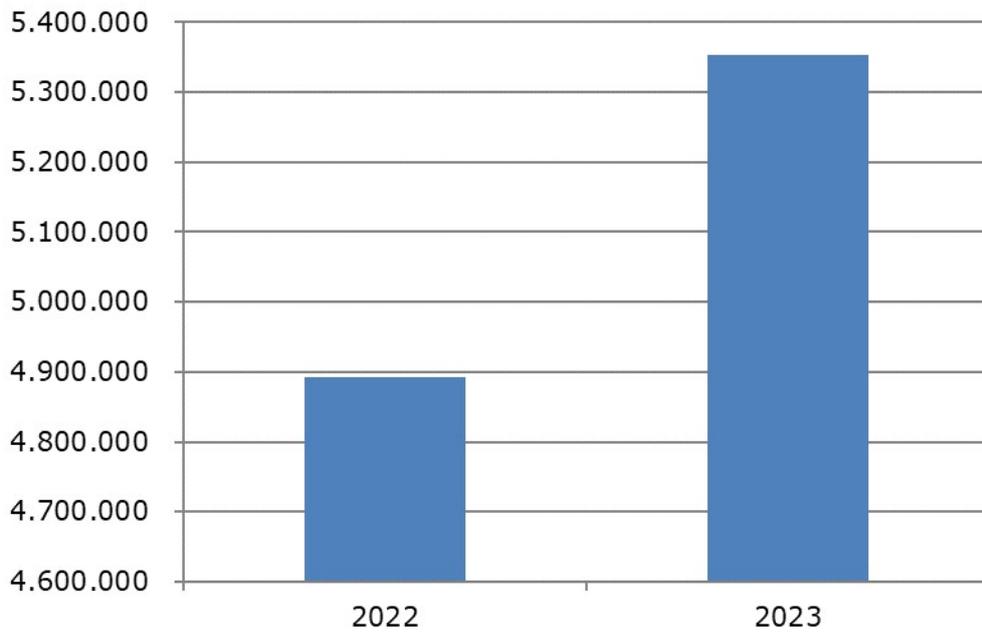
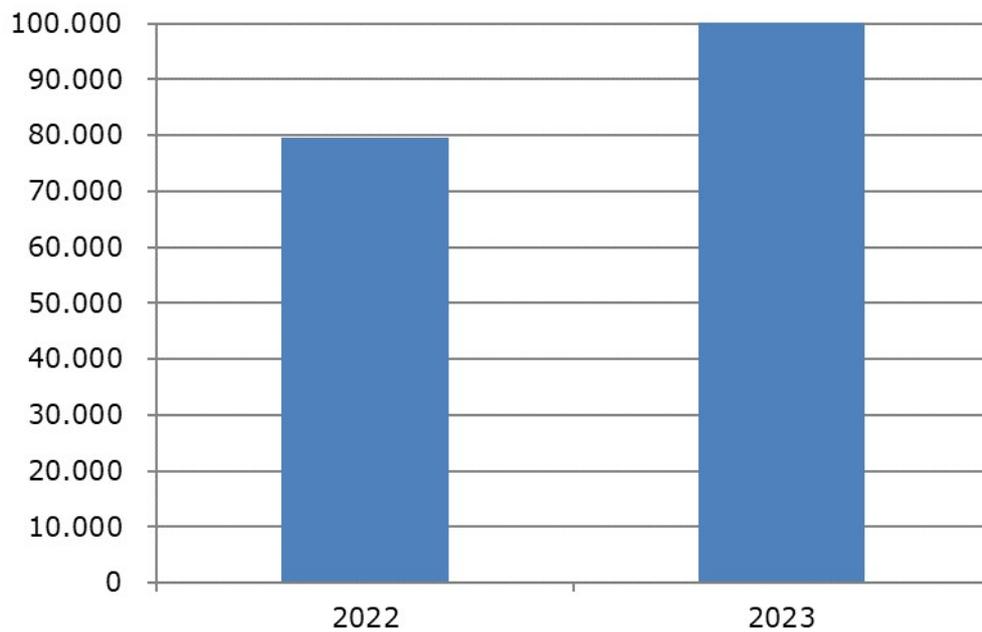
Allgemeines

Die Leonhard-Stinnes-Stiftung wurde per Schenkung am 20. November 1911 gegründet. Der Stiftungsvorsitzende ist Herr Oberbürgermeister Marc Buchholz. Der Beirat besteht zudem aktuell aus Frau Michaela Stinnes, Herrn Helmut Schiffer und Herrn Jost Schenck. Die Wahlzeit beträgt drei Jahre.

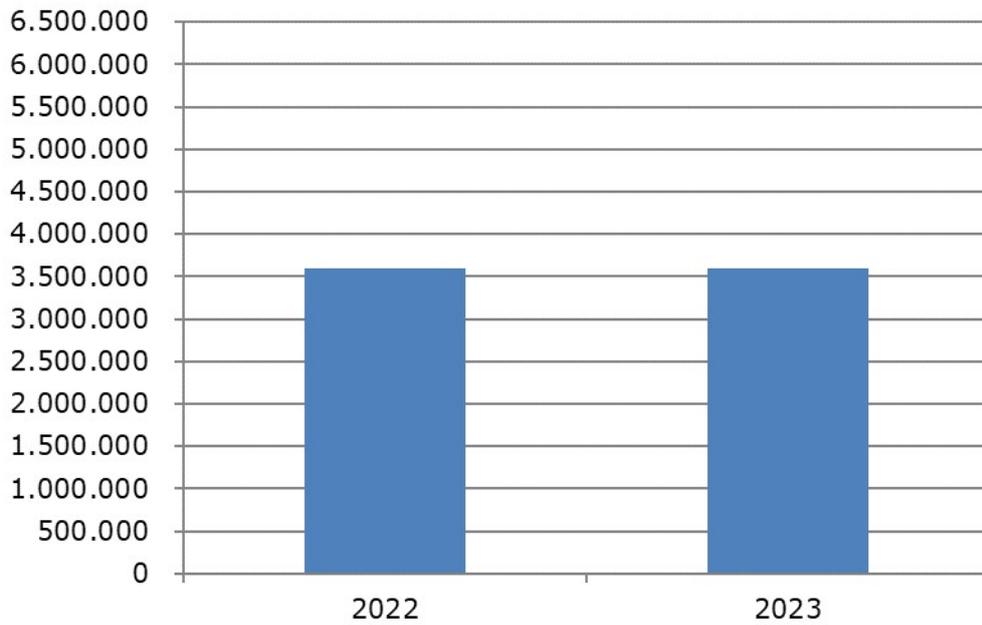
Die Stiftung verfolgt wohltätige und gemeinnützige Zwecke, die den Einwohner*innen der Stadt zugutekommen. Sie beteiligt sich insbesondere im Sozial-, Sport-, Bildungs- und Kulturbereich. Innerhalb dieses Stiftungszwecks können auch der Ausbau und Betrieb der Augenklinik, die Förderung von Spiel- und Sportplätzen sowie öffentlichen Büchereien und die Ausbildungsförderung berücksichtigt werden.

Umsetzung des Stiftungszwecks

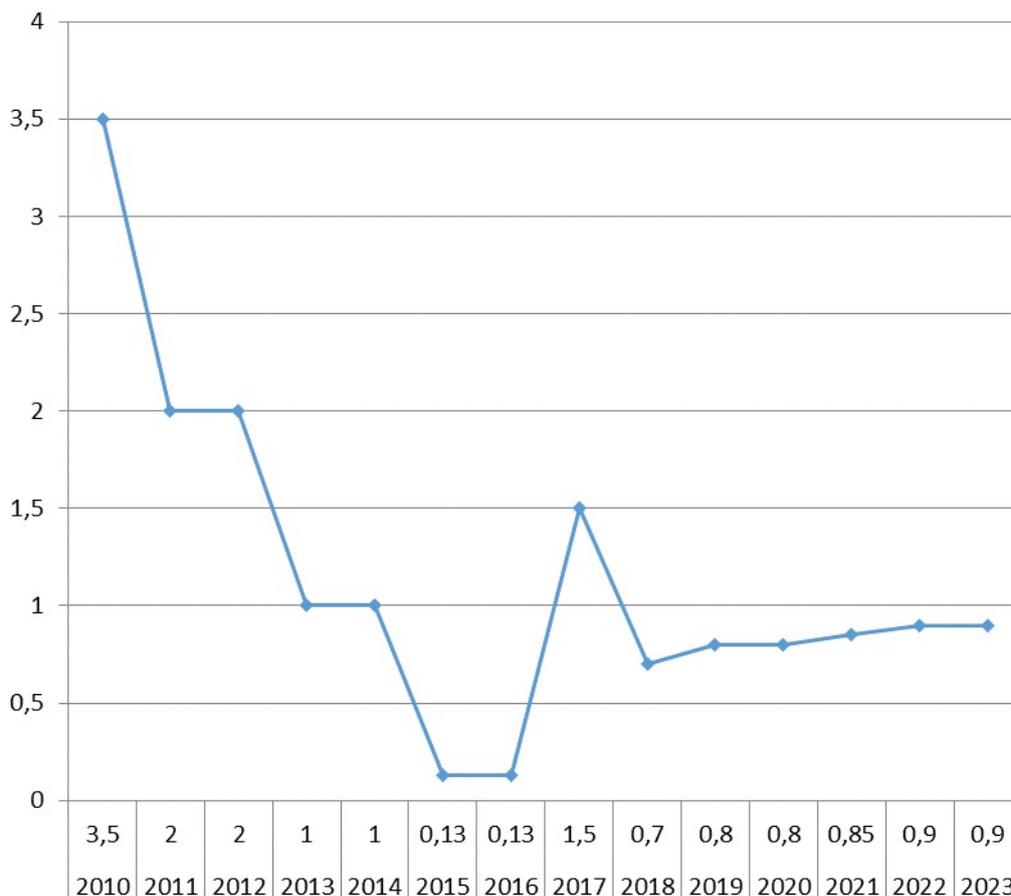
In den Jahren 2022 und 2023 förderte die Leonhard-Stinnes-Stiftung die Stiftung Augenheilanstalt, um dieser zu ermöglichen, die Augenklinik entsprechend zu unterstützen. Darüber hinaus wurden unter anderem Spielplätze, Familiengrundschulzentren, Schulhofumgestaltungen, kostenlose Periodenartikel in allen weiterführenden Schulen, SIM-Karten für in Schulen eingesetzte WLAN-Router bis zur Anbindung ans Kabel- bzw. Glasfasernetz, der Sportpark Styrum, Klassenfahrten für Familien mit niedrigem Einkommen und die Bücherei gefördert.

Entwicklung der Erträge (€)**Zinserträge (€)**

Dividendenausschüttung (€)



Dividendenentwicklung der RWE-Aktien

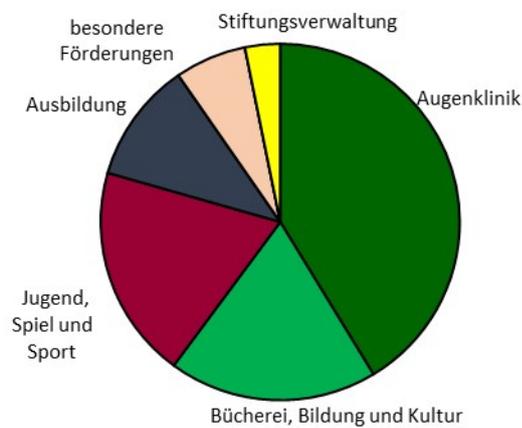


Die dargestellte Dividendenentwicklung stellt den tatsächlichen Verlauf dar. Die jeweilige Ausschüttung erfolgt erst nach der RWE-Hauptversammlung im darauffolgenden Jahr. So wird zum Beispiel die Dividende für das Jahr 2022 (0,90 € je Aktie) erst 2023 ausgeschüttet.

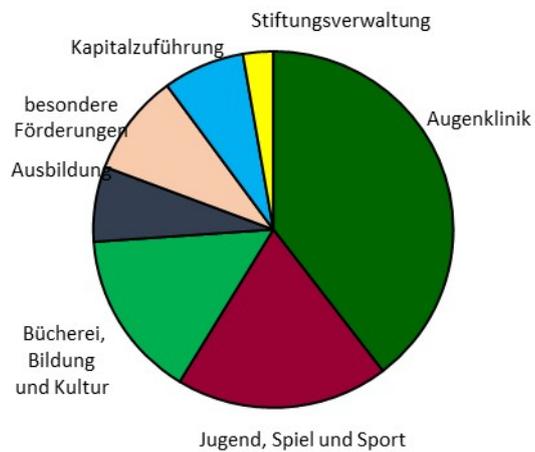
Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Augenklinik	1.601.572	1.891.239
Jugend, Spiel, Sport	728.786	913.311
Bücherei, Bildung, Kultur	749.644	725.390
Ausbildung	424.336	326.024
besondere Förderung	249.922	440.947
Kapitalzuführung	0	350.000
Stiftungsverwaltung	122.528	129.847
Summe	3.876.789	4.776.757

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023

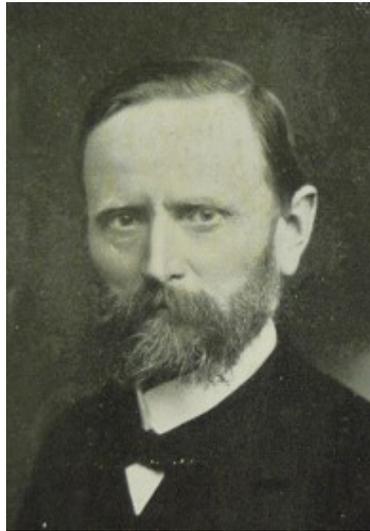


Die Leonhard-Stinnes-Stiftung hat in den Jahren 2022 und 2023 unter anderem nachfolgend aufgeführte gemeinnützige Projekte der Stadt gefördert:

Projekt (€)

	2022	2023
Förderung des Projekts „TrendSport Mülheim“	24.851	40.476
Familiengrundschulzentren	160.000	419.500
Kostenlose Periodenartikel an Mülheimer Schulen	10.471	6.147
SIM-Karten für WLAN-Router an Schulen	52.979	53.454
Attraktivierung der Spielgeräte auf Kinderspielplätzen	80.181	272.920
Weiterführung der Stadtbücherei	710.000	710.000
Förderung der Jugendarbeit in Vereinen und Bezuschussung der Übungsleiterentgelte	169.991	169.996
Gesundheitsförderung in Kindergärten	17.050	0
Klassenfahrten	4.752	9.258

5. August- und Josef Thyssen-Stiftung



Bilder: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

August Thyssen (l.) wurde am 17. Mai 1842 als drittes Kind des Unternehmers und Eschweiler Lokalpolitikers Johann Friedrich Thyssen und dessen Frau Katharina Thyssen, ebenfalls geborene Thyssen, in Eschweiler geboren. Er studierte an der Polytechnischen Schule Karlsruhe und an der Handelshochschule in Antwerpen. Anschließend arbeitete er im Bankhaus seines Vaters. Aus der 1872 geschlossenen und 1885 wieder geschiedenen Ehe mit Hedwig Pelzer, einer Tochter des Mülheimer Gebereibesitzers Johann Heinrich Pelzer, gingen die Söhne Fritz, August und Heinrich sowie die Tochter Hedwig hervor. Um einer Auflösung des Thyssen-Konzerns, bedingt durch die Scheidung, zuvorzukommen, übertrug er seine Eigentumsrechte an seine Kinder, behielt jedoch das Nießbrauchrecht.

So gehörte der Konzern zwar offiziell den Kindern, sie konnten aber nicht aktiv in der Unternehmensführung tätig sein. August Thyssen verstarb am 4. April 1926 auf Schloss Landsberg.

Josef Thyssen (r.) wurde am 14. Februar 1844 in Eschweiler als viertes Kind der Eheleute Johann Friedrich und Katharina Thyssen geboren. Zunächst arbeitete er mit seinem Bruder August im Bankhaus seines Vaters. Später wurde er der engste Vertraute und Mitarbeiter seines Bruders. Im Jahre 1880 heiratete er die Mülheimer Verlegertochter Klara Bagel und hatte mit ihr drei Kinder: Julius, Johanna und Hans. Er verstarb am 15. Juli 1915 in Mülheim an der Ruhr.

August Thyssen gründete Ende des 19. Jahrhunderts das Walzwerk Thyssen & Co. in Mülheim an der Ruhr. Dieses führte er zusammen mit seinem Bruder Josef erfolgreich

und bildete daraus die Keimzelle für einen der größten integrierten europäischen Montankonzerne, die August-Thyssen-Hütte.

Zusammen mit Hugo Stinnes war August Thyssen einer der Gründer des RWE.

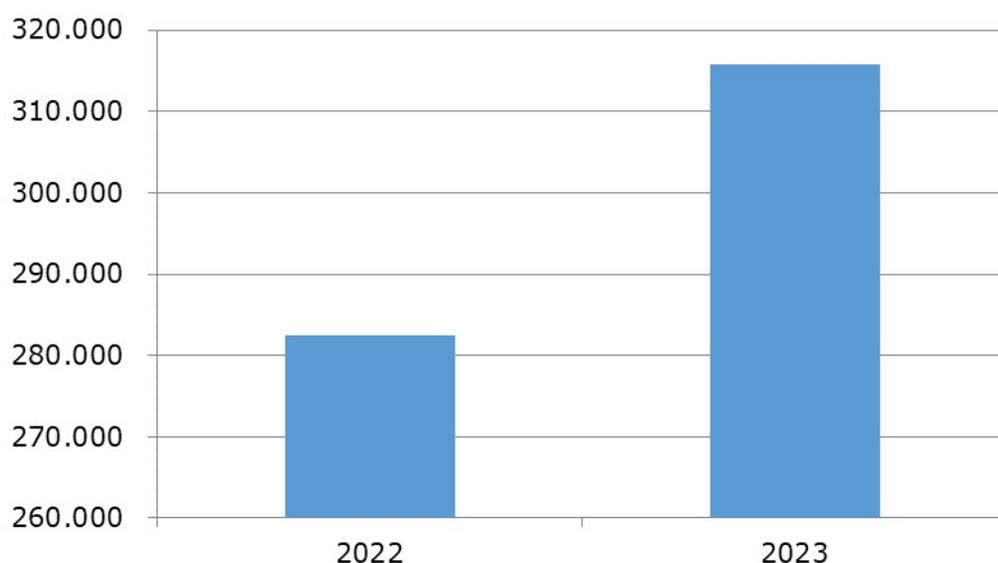
Allgemeines

Die Stiftung wurde am 28. Mai 1906 im Rahmen einer Schenkung gegründet. Diese Stiftung weist kein Stiftungsorgan, wie zum Beispiel einen Vorstand, auf. Die Verwirklichung des Stiftungszwecks obliegt ausschließlich der Stadt Mülheim an der Ruhr, vertreten durch den Oberbürgermeister bzw. der Oberbürgermeisterin. Der Zweck der Stiftung umfasst die Förderung von Schwimmunterricht und des Badesports, die Förderung von Kindergärten und des Hauswirtschaftsunterrichts an Mülheimer Schulen.

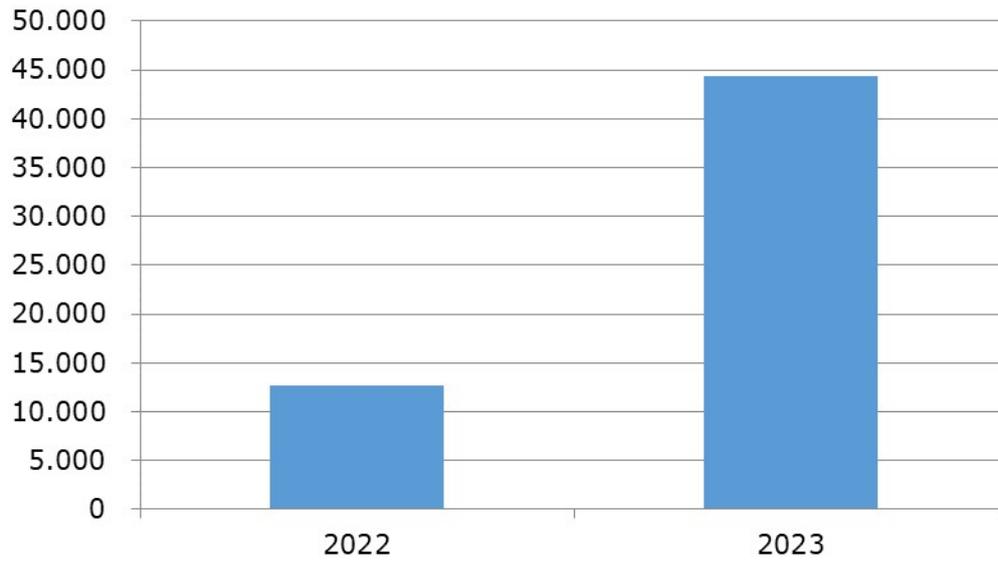
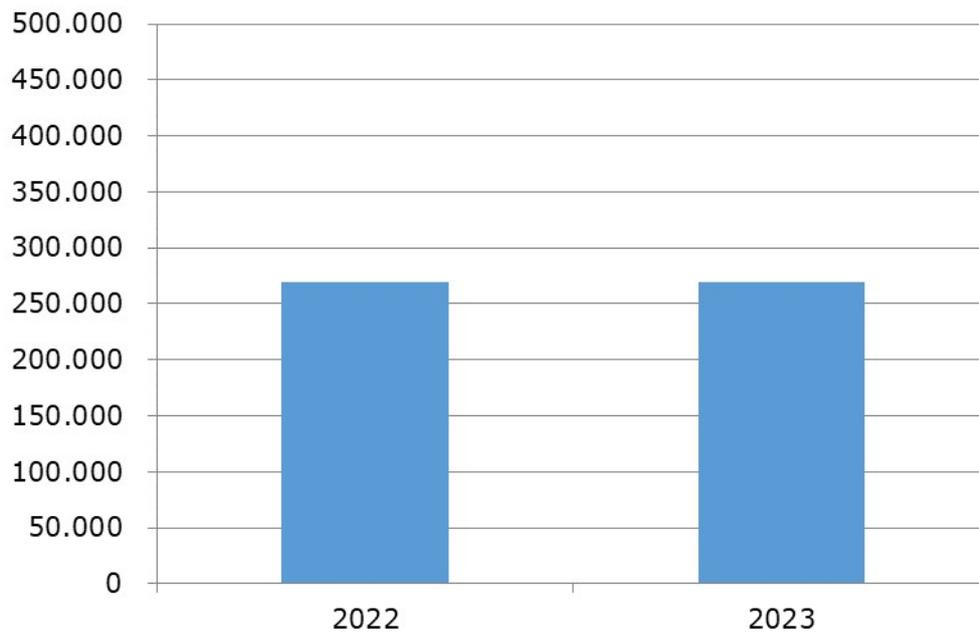
Umsetzung des Stiftungszwecks

In den Jahren 2022 und 2023 wurde verstärkt das Schulschwimmen unterstützt. Auch konnten beispielsweise der Hauswirtschaftliche Unterricht an Mülheimer Schulen durch die Anschaffung von modernen Haushaltsartikeln und die Kommunikation mit einer Eltern-App in Kindertageseinrichtungen gefördert werden. Die August- und Josef Thyssen-Stiftung finanziert seit dem Jahr 2023 den Ausbildungsstützpunkt des DLRG (die Schwimm- und Badestelle an der Ruhr).

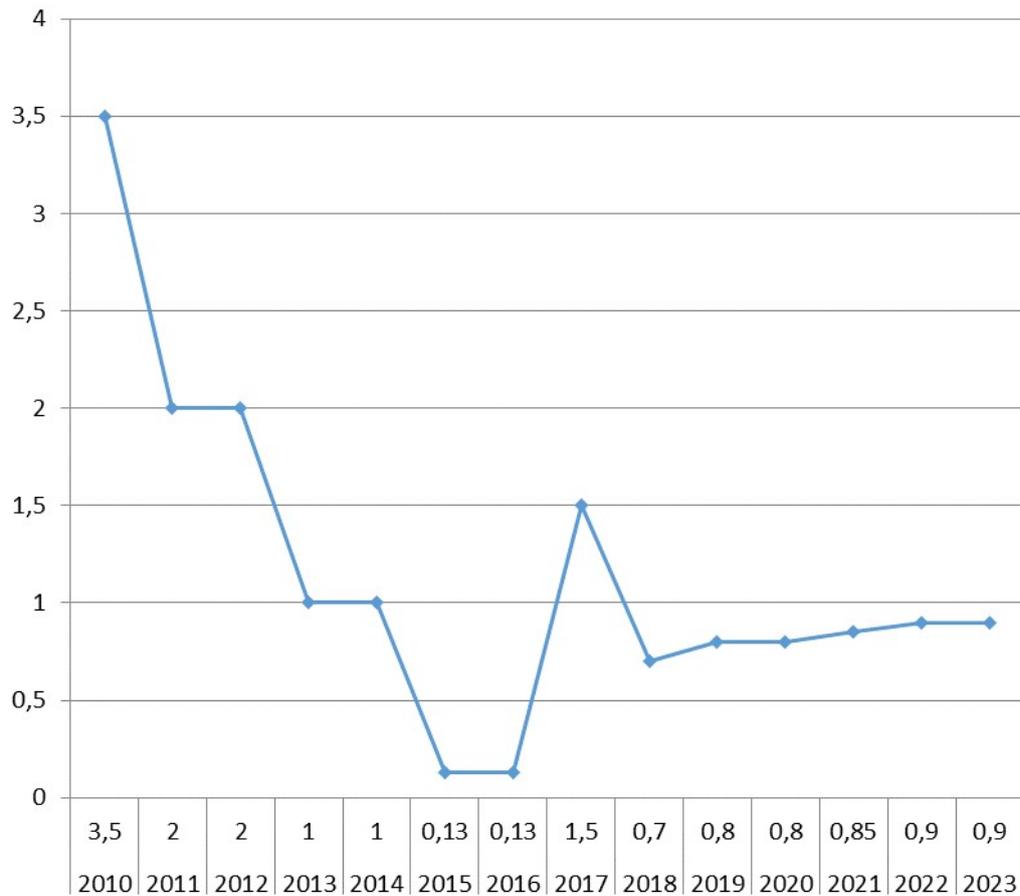
Entwicklung der Erträge (€)



Die Zunahme der Erträge basiert im Wesentlichen auf den erhöhten Zinseinnahmen.

Zinserträge (€)**Dividendenausschüttung (€)**

Dividendenentwicklung der RWE-Aktien



Die dargestellte Dividendenentwicklung stellt den tatsächlichen Verlauf dar.

Die jeweilige Ausschüttung erfolgt erst nach der RWE-Hauptversammlung im darauffolgenden Jahr. So wird die Dividende für das Jahr 2023 erst in 2024 ausgeschüttet.

Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Jugend, Spiel, Sport	259.930	359.997
Kapitalzuführung	0	0
Stiftungsverwaltung	8.151	8.664
Summe	268.081	368.661

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



6. Heinrich-Thöne-Stiftung



Bild: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Heinrich Thöne wurde am 28. November 1890 in Bocholt geboren, wo er später den Beruf des Formers erlernte. Eine Anstellung fand er 1913 bei der Friedrich Wilhelms-Hütte. Er trat bereits in jungen Jahren in die Metallarbeitergewerkschaft und die SPD ein. Er war sehr engagiert, wodurch er in den Betriebsrat und später auch zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt wurde. Ab 1922 engagierte er sich als Funktionär des Metallarbeiterverbandes. 1929 legte er diesen Posten und seine Arbeit als Former zu Gunsten der Kommunalpolitik nieder und war fortan als Stadtverordneter sowie Fraktionsvorsitzender der SPD tätig. 1933 lehnte er die Ehrenbürgerschaft Hitlers im Rat ab. Als Gewerkschafter und SPD-Funktionär wurde er von 1933 bis 1945 politisch verfolgt und mehrfach inhaftiert. Nach Ende des Kriegs wurde er von der Militärregierung in die Stadtvertretung berufen. Bei der ersten Kommunalwahl im Jahre 1945 wurde er erneut zum Stadtverordneten und Fraktionsvorsitzenden der SPD gewählt. Bis 1948 war er als Bürgermeister und Stellvertreter des Oberbürgermeisters tätig, anschließend wurde er selber zum Oberbürgermeister gewählt und nahm dieses Amt über fünf Legislaturperioden wahr. Er setzte sich sehr für den Wiederaufbau der Stadt, die Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes sowie den Aufbau des kulturellen Lebens ein. Durch seine Tätigkeit im Bereich der Wirtschaftsförderung konnten während der Montankrise viele Arbeitsplätze erhalten bleiben. Er verstarb am 12. Juni 1971 in seiner Wahlheimat Mülheim an der Ruhr.

Heinrich Thöne wurde 1960 zum Ehrenbürger seiner Wahlheimstadt Mülheim an der Ruhr ernannt, erhielt 1966 das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und zusätzlich 1968 den Ehrenring der Stadt Mülheim an der Ruhr. Ihm zu Ehren wurde im gleichen Jahr die Heinrich-Thöne-Stiftung gegründet. 1971 wurde ein Schiff der Weißen

Flotte Mülheim an der Ruhr auf seinen Namen getauft. Die Volkshochschule der Stadt ist ebenfalls nach ihm benannt.

Allgemeines

Die Stiftung wurde im Jahre 1971 durch die Sparkasse Mülheim an der Ruhr eingerichtet. Das Anfangskapital wurde im Wesentlichen durch die Stadt Mülheim an der Ruhr aufgestockt. Die Verwaltung der Stiftung obliegt der Stadt Mülheim an der Ruhr und wird vertreten durch den jeweils im Amt befindlichen Oberbürgermeister bzw. die im Amt befindliche Oberbürgermeisterin.

Das Kuratorium besteht aus Vertretenden aus der Politik und den Wohlfahrtsverbänden. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Position	Mitglied 2022	Mitglied 2023
Oberbürgermeister	Herr Marc Buchholz	Herr Marc Buchholz
Sozialdezernentin	Frau Dr. Daniela Grobe	Frau Dr. Daniela Grobe
Leiter des Gesundheitsamtes	Dr. Frank Pisani	Dr. Frank Pisani
Der Paritätische NRW	Herr Mauno Gerritzen	Herr Mauno Gerritzen
Caritas	Frau Regina Arntz	Frau Regina Arntz
DRK	Frau Nina Rasche	Frau Nina Rasche
Mülheimer Altenvereine	Udo Marchefka	Herr Udo Marchefka
AWO	Frau Elke Domann-Jurkiewicz	Frau Michaela Rosenbaum
Diakonie	Frau Birgit Hirsch-Palepu	Frau Birgit Hirsch-Palepu
IHK	Herr Benedikt Kerbstadt	Herr Benedikt Kerbstadt
Sparkasse Mülheim an der Ruhr	Herr Frank Werner	Herr Frank Werner
FDP	Herr Markus Schulz	Herr Markus Schulz
SPD	Frau Gabriele Hawig	Frau Gabriele Hawig
CDU	Herr Hansgeorg Schiemer	Herr Hansgeorg Schiemer
Grüne	Herr Edgar Simon	Herr Edgar Simon
MBI	Herr Dean Luthmann	Herr Dean Luthmann
AFD	Frau Regina Rebbelmund	Frau Regina Rebbelmund
DGB (Verdi)	Herr Dirk Beyer	Frau Daniela Arndt
Bürgerlicher Aufbruch	Keine Besetzung	keine Besetzung

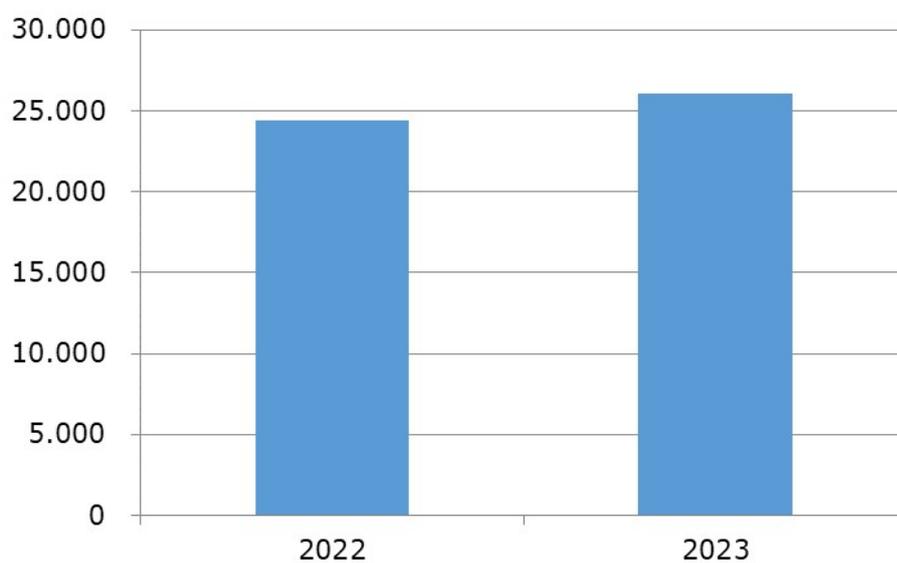
Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die zusätzliche Unterstützung bedürftiger alter Personen in Mülheim an der Ruhr mit Hilfe der Verbände der freien Wohlfahrtspflege und entsprechender Organisationen.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Jede der neun Seniorenbegegnungsstätten erhielt in den Jahren 2022 und 2023 jeweils 2.500 €. Die Träger*innen haben die Möglichkeit, die jährlichen Fördermittel über ein paar Jahre anzusparen, so dass größere Investitionen, wie zum Beispiel Renovierungen von Räumlichkeiten, Käufe von neuen Möbeln etc., getätigt werden können. Dies hat zur Folge, dass die Fördermittel nicht regelmäßig abgerufen werden. So wurden 2022 nur rund 17.000 € und 2023 nur 20.000 € von mehreren Träger*innen abgerufen.

Entwicklung der Erträge (€)



Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Soziales	17.211	20.052
Kapitalzuführung	0	0
Stiftungsverwaltung	646	846
Summe	17.857	20.898

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



7. Somborn-Stiftung

Frau Linde Somborn wurde in jungen Jahren erfolgreich an einem Augenleiden operiert. Sie verstarb im August 1981. Aus Dankbarkeit, dass ihr Augenleiden behoben wurde, sollte ihr Nachlass im Rahmen einer Stiftung der Augenklinik zu Gute kommen.

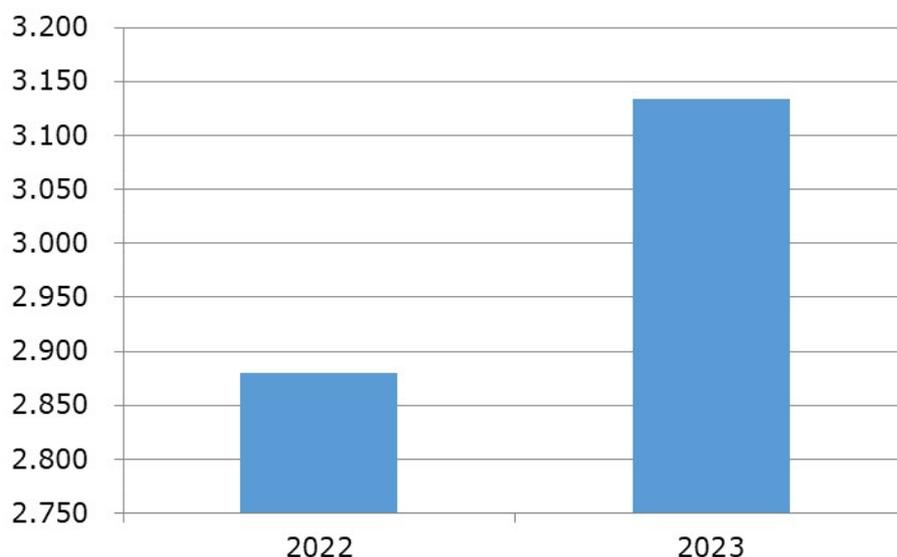
Allgemeines

Die Schenkung erfolgte am 30. Juni 1983. Die Verwaltung obliegt der Stadt Mülheim an der Ruhr. Die Stiftung soll zur Sicherung eines hohen medizinischen Standards, insbesondere auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen, beitragen. Der Vorstand der Somborn-Stiftung ist identisch mit dem Vorstand der Stiftung Augenheilanstalt.

Umsetzung des Satzungszwecks

Die Förderung ist abhängig von den in der Augenklinik durchgeführten Maßnahmen. Die Stiftung weist lediglich geringe Erträge aus, so dass größere Maßnahmen nicht übernommen werden können. Dies hatte zur Folge, dass 2022 verschiedene kleinere Geräte angeschafft werden konnten. In 2023 jedoch kein Projekt gefördert wurde.

Entwicklung der Erträge (€)

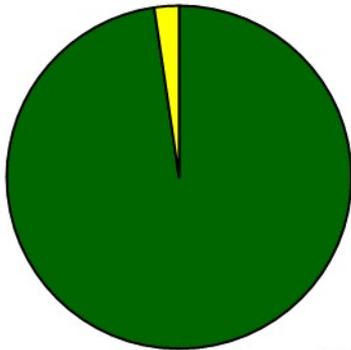


Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Augenklinik	3.220	0
Stiftungsverwaltung	76	76
Summe	3.296	1.270

Ausgaben 2022

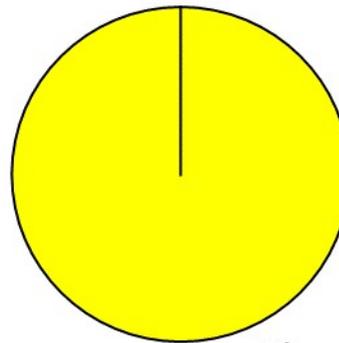
Stiftungsverwaltung



Augenklinik

Ausgaben 2023

Augenklinik



Stiftungsverwaltung

8. Familie-Feldmann-Stiftung



Bilder: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Gegründet wurde die Familie-Feldmann-Stiftung von den Eheleuten Wilhelm und Margarete Feldmann (geb. Voiglaender). Wilhelm Feldmann wurde am 24. Oktober 1891 in Styrum, heute Teil von Mülheim an der Ruhr, geboren. Er verstarb am 6. Juli 1965. Seine Frau Margarete wurde am 21. Dezember 1890 in Parey an der Elbe geboren. Sie verstarb am 25. Juli 1979. Das kinderlose Ehepaar lebte in Styrum. Besonders Wilhelm Feldmann verband eine besondere Nähe zu seinem Geburtsort. Deshalb entschieden die Eheleute, ihre Grundstücke und Liegenschaften in Form einer Stiftung den Einwohner*innen Styrums zugutekommen zu lassen.

Allgemeines

Die Stiftung wurde im Jahre 1979 durch Schenkung gegründet. Die Verwaltung obliegt der Stadt Mülheim an der Ruhr, ein Stiftungsgremium gibt es nicht. Die Stiftung dient dem Erhalt und der Pflege der gestifteten Bausubstanz sowie der Umgestaltung und Unterhaltung der Grundstücke als Grün- und Erholungsfläche, insbesondere für die Styrumer Einwohner*innen. Da die Stiftung hauptsächlich aus Anlagevermögen besteht, werden keine Erträge erzielt.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks wurde die „Begegnungsstätte Feldmann-Stiftung“ eingerichtet. Die Bewirtschaftung erfolgt durch den Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr. Durch ein vor Ort arbeitendes Veranstaltungsteam werden für die Besucher*innen der Begegnungsstätte unter anderem Tanzabende, Musikvorstellungen und Kindertrödelmärkte durchgeführt. Darüber hinaus befindet sich in der Begegnungsstätte ein Café, das auch unabhängig von Veranstaltungen besucht werden kann.



9. Cläre und Hugo Stinnes Stiftung



Bilder: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Cläre Stinnes (Namensgeberin der Stiftung)

Cläre Stinnes wurde am 26. November 1872 in Montevideo, Uruguay geboren. Sie ist das einzige Kind des Kaufmanns Edmund Karl Wagenknecht und seiner Frau Clementine, einer Tochter von Heinrich von Eicken, Kaufmann, Stadtverordnetenvorsteher und Handelskammerpräsident. Cläre heiratete 1895 Hugo Stinnes. Das Paar bekam von 1896 bis 1913 vier Söhne und drei Töchter. Nach dem Tode ihres Mannes übernahm sie die Geschäftsführung der Hugo Stinnes GmbH. Dieses Unternehmen leitete sie noch bis wenige Jahre vor ihrem Tode. Sie verstarb am 17. Januar 1973 in Mülheim an der Ruhr.

Hugo Stinnes (Namensgeber der Stiftung)

Hugo Adolf Eugen Victor Stinnes wurde am 12. Februar 1870 als zweiter Sohn von Hermann Hugo Stinnes und Adeline Stinnes in Mülheim an der Ruhr geboren. Bereits mit 23 Jahren machte sich Hugo Stinnes selbstständig und gründete die spätere Hugo Stinnes GmbH. Er baute, unabhängig vom Familienunternehmen, der „Matthias Stinnes KG“, seinen eigenen internationalen Handelskonzern auf. Finanziell unterstützt wurde er von seiner Mutter und weiteren Familienangehörigen. Er baute sein Geschäft über Süddeutschland und der Schweiz aus, expandierte und eröffnete Niederlassungen der Hugo Stinnes GmbH in ganz Europa und in Übersee. Sein Wirken erstreckte sich im Wesentlichen über den Kohlenhandel, den Im- und Export von Eisen- und Stahlprodukten, Neben- und Vorprodukte der Schwerindustrie, Import von Holz aus dem Baltikum und Russland, Import von schwedischem Eisenerz und einer Reederei. Er engagierte sich im Aufbau von Großkonzernen im Ruhrgebiet und Rheinland. Die daraus gewonnenen Synergieeffekte waren ihm besonders wichtig. Er hatte einige

Aufsichtsratsposten in den von ihm mit organisierten Großkonzernen inne, wie beispielsweise der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats und der Rheinischen Bank.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit war Stinnes auch als Politiker aktiv. Vor dem ersten Weltkrieg war er eher im Hintergrund tätig. Nach dem Krieg stieg er jedoch schnell zu einem bedeutenden Politiker auf. Er war beispielsweise als Verhandlungsführer der Arbeitgebenden maßgeblich am „Stinnes-Legien-Abkommen“ beteiligt. Mit diesem Abkommen wurden Gewerkschaften anerkannt und der Achtstundentag in Deutschland eingeführt. Des Weiteren war er Verhandlungsführer für die Ruhrindustriellen während des Ruhrkampfes im französisch besetzten Ruhrgebiet in den Jahren 1923 und 1924.

Hugo Stinnes war mit Cläre Stinnes (geb. Wagenknecht) verheiratet. Mit ihr hatte er sieben Kinder. Er verstarb am 10. April 1924 in Berlin. Nach seinem Tode zerfiel der Weltkonzern. Die noch verbliebenen Bereiche wurden von seiner Witwe weitergeführt.

Stifterin Else Cläre Stinnes

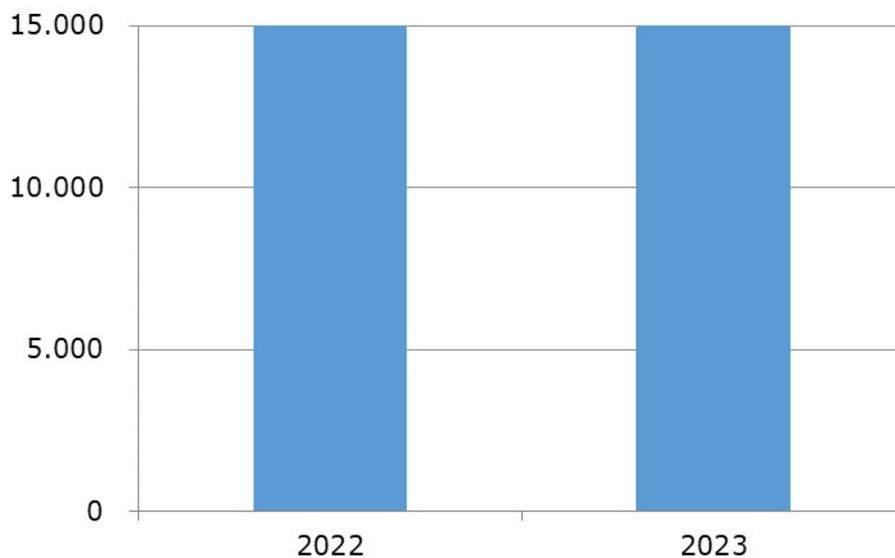
Gegründet wurde die Stiftung von Else Cläre Stinnes, dem siebten und letzten Kind von Hugo Stinnes und Cläre Stinnes. Frau Else Cläre Stinnes wurde am 7. September 1913 in Mülheim an der Ruhr geboren. Am 18. Juli 1997 verstarb sie in Essen. Sie hinterließ keine Kinder. Im selben Jahr entschied sich Else Cläre Stinnes, die Stadt Mülheim an der Ruhr als Alleinerbin einzusetzen und ihr zur Auflage zu machen, sie in der Gruft ihrer Eltern beizusetzen, das Grabmal unter Denkmalschutz stellen zu lassen, das Grab dauerhaft zu pflegen und im Andenken an ihre Eltern die gemeinnützige „Cläre und Hugo Stinnes Stiftung“ zu gründen.

Allgemeines

Die Stiftung wurde am 14. Januar 1998 im Rahmen einer Schenkung gegründet. Das Kuratorium der Cläre und Hugo Stinnes Stiftung setzt sich zusammen aus Herrn Oberbürgermeister Marc Buchholz als Vorsitzender, Herrn Sascha Jurczyk als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Frau Stefanie Berbig, Herrn Martin Weck und Herrn Dr. Sven Hower. Die Gremienmitglieder werden auf unbestimmte Zeit gewählt, scheiden jedoch spätestens mit Vollendung des 75. Lebensjahres aus. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von körperlich und geistig behinderten Kindern sowie von Kindern in Not, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und die in der Stadt Mülheim an der Ruhr leben.

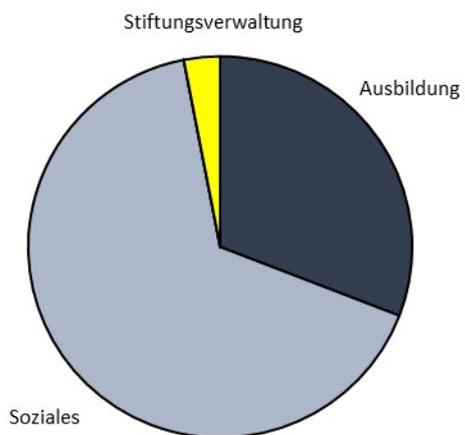
Umsetzung des Stiftungszwecks

Im Jahre 2022 konnte unter anderem die Beschaffung eines Busses zum Transport behinderter Kinder und Jugendlicher gefördert werden. Bedingt durch die isolierenden Coronajahre, treten in der Schülerschaft vermehrt Sozialverhaltensprobleme auf. In diesem Bereich bewilligte die Stiftung in beiden Jahren Zuschüsse für Projekte, die das friedliche Miteinander fördern.

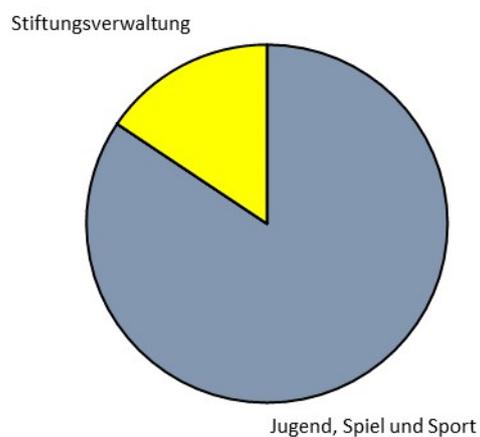
Entwicklung der Erträge (€)**Zinserträge****Verwendung der Erträge (€)**

	2022	2023
Jugend	9.340	5.000
Soziales	20.000	0
Kapitalzuführung	0	0
Stiftungsverwaltung	922	923
Summe	30.262	5.923

Ausgaben 2022



Ausgaben 2023



10. Irmgard und Werner Meller Stiftung



Bild: privat

Die Stifterin Irmgard Meller wurde am 24. Dezember 1934 in Duisburg geboren. Ihr Ehemann und Mitstifter Werner wurde am 1. Juli 1934 ebenfalls in Duisburg geboren. Er verstarb am 6. November 2021 in Mülheim an der Ruhr.

Werner Meller arbeitete als Projektleiter vor allem in Ausland für Hüttenwerke und Brückenprojekte. Diese Aufgaben bedeuteten jahrelange Auslandsaufenthalte für ihn und seine Frau Irmgard, beispielsweise in Portugal, Rumänien und Ägypten. Das Ehepaar verknüpfte die weltweiten Reisen gerne mit Abenteuern. So legten sie 1960 den Weg nach Ägypten im VW Käfer zurück. Auf ihren Reisen erfuhren sie auch von dem Leid und der Not der Menschen in anderen Ländern. Insbesondere das Leid der Kinder ging ihnen sehr nahe.

Dem Ehepaar Meller lag viel an ihrem Wohnort Mülheim an der Ruhr, insbesondere am Stadtteil Saarn, in dem sie viele Jahre lebten. Die Verbundenheit zu ihrer Wahlheimat und die vielen Eindrücke und Erfahrungen aus den Auslandsaufenthalten veranlassten das kinderlose Paar, die Irmgard und Werner Meller Stiftung zu gründen.

Allgemeines

Die Stiftung wurde zunächst durch den Stifternverband in Essen verwaltet bis sie letztlich am 6. Dezember 2018 von der Stadt Mülheim an der Ruhr übernommen wurde. Die hieraus resultierende Satzung trat am 19. Februar 2019 in Kraft. Der Vorstand der Stiftung bestand in den Jahren 2022 und 2023 aus dem Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Marc Buchholz, der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Dr. Eva Baumann, Frau Birgit Hennig und Frau Irmgard Meller.

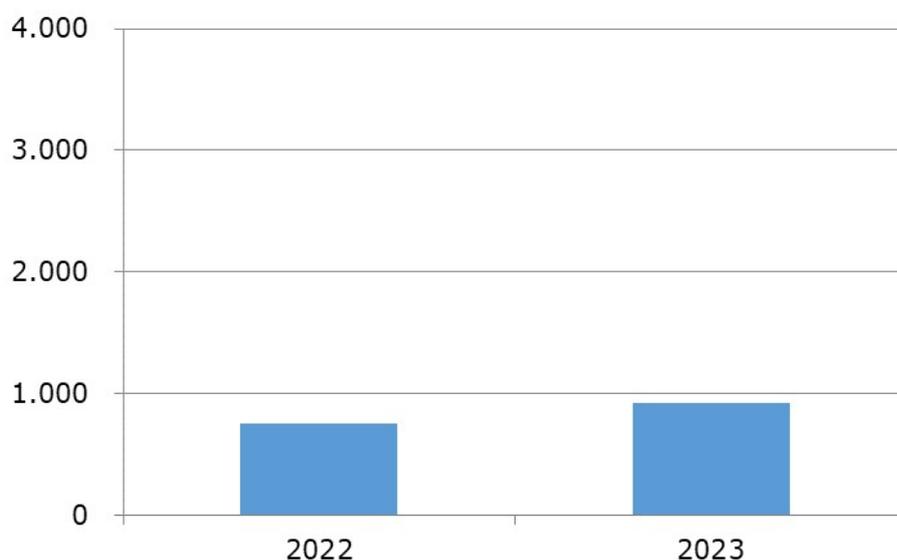
Die Stiftung fördert Mülheimer Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Bereich der Bildung und Erziehung einschließlich der Volks- und Berufsbildung, der Entwicklungshilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenpflege, der Rettung aus Lebensgefahr, des Katastrophen- und Zivilschutzes, des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie des Wohlfahrtswesens.

Vorrangig sollen gemeinnützige Organisationen unterstützt werden, die hilfsbedürftige Menschen, insbesondere hilfsbedürftige Kinder, fördern und unterstützen.

Umsetzung des Stiftungszwecks

Im Jahre 2022 wurde ein Antrag auf Aufwertung der Außenbereiche der Flüchtlingsunterkunft an der Mintarder Straße bewilligt. Hierdurch konnten Materialien zur Freizeitgestaltung der Kinder angeschafft werden. Die Auszahlung der Fördersumme erfolgte erst in 2023.

Entwicklung der Erträge (€)

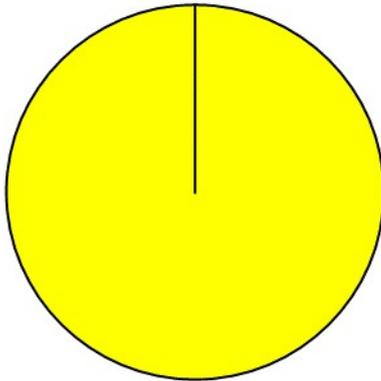


Verwendung der Erträge (€)

	2022	2023
Soziales	0	0
Jugend	0	1.000
Stiftungsverwaltung	211	211
Summe	211	211

Ausgaben 2022

Stiftungsverwaltung



Ausgaben 2023

Stiftungsverwaltung

